

## **Verbundkatalog Kalliope**

**Mann, Klaus**

**Amsterdam, 1934-11-29**

---

### **Nutzungsbedingungen**

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber\*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus  
Literaturarchiv  
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

### **Terms of use**

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:  
Literaturarchiv  
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München  
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

# DIE SAMMLUNG

LITERARISCHE MONATSSCHRIFT

*unter dem Patronat von André Gide, Aldous Huxley, Heinrich Mann  
herausgegeben von Klaus Mann*

QUERIDO VERLAG AMSTERDAM · KEIZERSGRACHT 333 · TELEFON 45921 · POSTSCHECKKONTO 222664

AMSTERDAM, DEN

29.11.34.

Lieber Frango -

nachdem ich dir zum Jubiläum selbst schon offiziell gratuliert habe, wünsche ich dir nun, privat und als Mit-Redakteur, Glück zu der glücklichsten Jubiläumsnummer, mit den stattlichen Inseraten. Ja, so was könnten wir auch berauchen. Aber bei uns bösen Emigranten inseriert ja kein anständiges Geschäft - die deutsche Kundschaft könnte dran Anstoss nehmen. - Sehr viel Freude gemacht hat mir in der Festnummer der Artikel von Bubi und Plaut über die Pfeffermühle - die ja inzwischen, mit den schweizer Herren Frontisten so wilde und nicht ungefährliche Abenteuer hatte - und leider noch hat; (denn der Rummel hält an.) Die zürcher Polizei und die S.P. haben sich in dieser bösen Angelegenheit übrigens wirklich glänzend benommen - sehr viel tatkräftiger, zuverlässiger und nobler als jemals irgendeine deutsche Polizei zu irgendeiner Zeit der deutschen Republik. Der Fall hatte sich doch zu etwas ausgewachsen, was an den Skandal um "Nichts Neues im Westen" in Berlin erinnerte. Aber damals wurde der Film verboten - und es war ein deutscher Film. Diesmal spielt das ausländische Cabaret, unter Polizeischutz, erfolgreich weiter. Es ist beinahe ein Lichtblick. - - - Gestern bekam ich auch die neueste Nummer der "Revue" - mit deinen musikalischen Anmerkungen. - - Auf der Durchreise in Basel

habe ich Bubi und Plaut gesehn. Bubi erzählte mir von gewissen - vorübergehenden - Trübungen eurer Korrespondenz. Da sie im Zusammenhang mit mir zu Stande gekommen sind, muss ich sie um so mehr bedauern. Schon unser kleiner Zwischenfall war überflüssig genug, wir wollen ihn ganz begraben sein lassen. Ich habe einen etwas gereizten Brief geschrieben, weil ich mich geärgert hatte - nicht über deine Forderung, sondern über den Ton, in dem sie vorgetragen war. (Du hast deinen Brief von damals wahrscheinlich ebenso ungenau im Gedächtnis, wie ich meine Antwort.) Das ist erledigt. Und nun soll sich dieser Unsinn weiter ausdehnen? <sup>"</sup> M i c h gehts ja nichts an - muss ich mit der Betonung sagen, die meine Grossmutter hatte, wenn sie sich in unsre Angelegenheiten mischte. Aber haben wir denn keine andren Sorgen? Mir scheint - mehr als genug.

Es ist nett und recht, dass es dir gut geht und dass Katowice so viel Artiges bietet. Ich sehe schon; ich werde mal wieder hinkommen müssen.

Herzlich :

Klaus /

Deinen Nebenbei-Hieb auf den grausig gewordenen Karl Kraus habe ich mit Genugtuung gelesen. Was für ein arger Fall!

Und was für ein erfreulicher - Kurt Hiller! Ich habe ihm grade einen langen Brief geschrieben. Es ist gut, dass er wieder da ist.